

13. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz.

15. Februar 1950.

88/J

A n f r a g e

der Abg. H a r t l e b, Dr. B u c h b e r g e r, Dr. P f e i f e r
und Genossen

an den Bundesminister für Justiz,

betreffend den Massenmord im Korwald bei Leibnitz am 19.6.1945.

-.-.-.-.-

Nach zwei Berichten der "Kleinen Zeitung", Unabhängiges Tagblatt für Kärnten, vom 8. Juli 1949 und vom 29. Jänner 1950 (siehe Beilagen) wurden am 19. Juni 1945 18 Bewohner der Stadt Leibnitz, Steiermark, die im Bezirksgericht gefangengehalten wurden, mit einem Lastkraftwagen in den Korwald gebracht und dort ermordet. Durch einen Bauernjungen aufmerksam gemacht, fand man im Dezember desselben Jahres im Wald in der Nähe von Wagendorf ein Massengrab, in dem 20 schrecklich zugerichtete Leichen lagen, die mit Draht aneinandergefesselt waren. Agnosziert wurden die Leibnitzer Tomaschitz, Freidl, Albustin, Kellner und Minauf. Die übrigen Leichen waren unkenntlich.

Die Ermordung soll von Personen beschlossen und angeordnet worden sein, die sich richterliche Befugnisse anmassten und die Gefangengehaltenen "zum Tode verurteilten". Bisher ist über diesen grauenvollen Massenmord keine amtliche Mitteilung erschienen. Es ist auch nicht bekannt geworden, ob die Schuldigen festgestellt und zur strafrechtlichen Verantwortung gezogen wurden. Darüber herrscht in der Bevölkerung grosse Entrüstung.

Die Unterzeichneten stellen daher an den Herrn Bundesminister für Justiz die

A n f r a g e:

- 1.) Hat die zuständige Staatsanwaltschaft in Erfüllung ihrer gesetzlichen Verfolgungspflicht (§§ 34 u. 87 StPO) alles zur Aufklärung dieses furchtbaren Massenmordes unternommen und das Erforderliche wegen der gerichtlichen Untersuchung und Bestrafung der Verbrechenstaten veranlasst?
- 2.) Hat das zuständige Gericht die Untersuchung gegen die Schuldigen (Anstifter, Täter und Gehilfen) eingeleitet?
- 3.) In welchem Stadium befindet sich derzeit das strafgerichtliche Verfahren?

-.-.-.-.-